

Verdichtung des Radparkens in der Innenstadt



Wesentlicher Bestandteil eines guten Radverkehrsnetzes sind ausreichend Radabstellmöglichkeiten am Zielort. Vor allem vielfältig genutzte Bereiche wie etwa die Klagenfurter Innenstadt benötigen ein dichtes Netz an Radabstellmöglichkeiten. Damit Abstellanlagen eine hohe Akzeptanz bei Radfahrenden haben, ist besonderes Augenmerk auf die Distanz des eigentlichen Ziels zur Radabstellanlage zu legen. Für Geschäftsbesuche bzw. mehrstündiges Abstellen ist eine Distanz zwischen 12 und 45 m optimal bzw. akzeptabel. Befindet sich innerhalb dieser Entfernung keine Radabstellanlage, so werden Fahrräder überdurchschnittlich oft an dafür weniger geeigneten Stellen abgestellt.

Um das Radparken in der Klagenfurter Innenstadt zu optimieren, werden folgende Maßnahmen erbeten:

- Vollständige Erhebung und Kartierung der öffentlichen Radabstellmöglichkeiten (Anlehnbügel) in der Klagenfurter Innenstadt
- Implementierung des Datensatzes in die Klagenfurter GIS-Plattform unter **gis-klagenfurt.at**
- Identifikation unterversorgter Bereiche (also Bereiche außerhalb des 45-m-Umkreises) und Ausstattung dieser Bereiche mit Radabstellanlagen

Mit „Innenstadt“ im Sinne dieses Schreibens sind folgende Bereiche gemeint:

- Der gesamte Bereich innerhalb des Rings
- Der Bereich Lastenstraße – Gabelsbergerstraße – Bahnhofstraße – Bahnhofplatz – Südbahngürtel – St. Ruprechter Straße – Florian-Gröger-Straße – Hans-Sachs-Straße – Villacher Straße – Villacher Ring – Viktringer Ring
- Der Bereich Funderstraße – Kumpfgasse – Völkermarkter Straße – Völkermarkter Ring
- Der Bereich Franz-Palla-Gasse – Kraßniggstraße – St. Veiter Straße – Morogasse – Pischeldorfer Straße – St. Veiter Ring
- Der Bereich Herbertstraße – Lerchenfeldstraße – Linsengasse – Villacher Ring

Anhang: Beispiel aus Wien

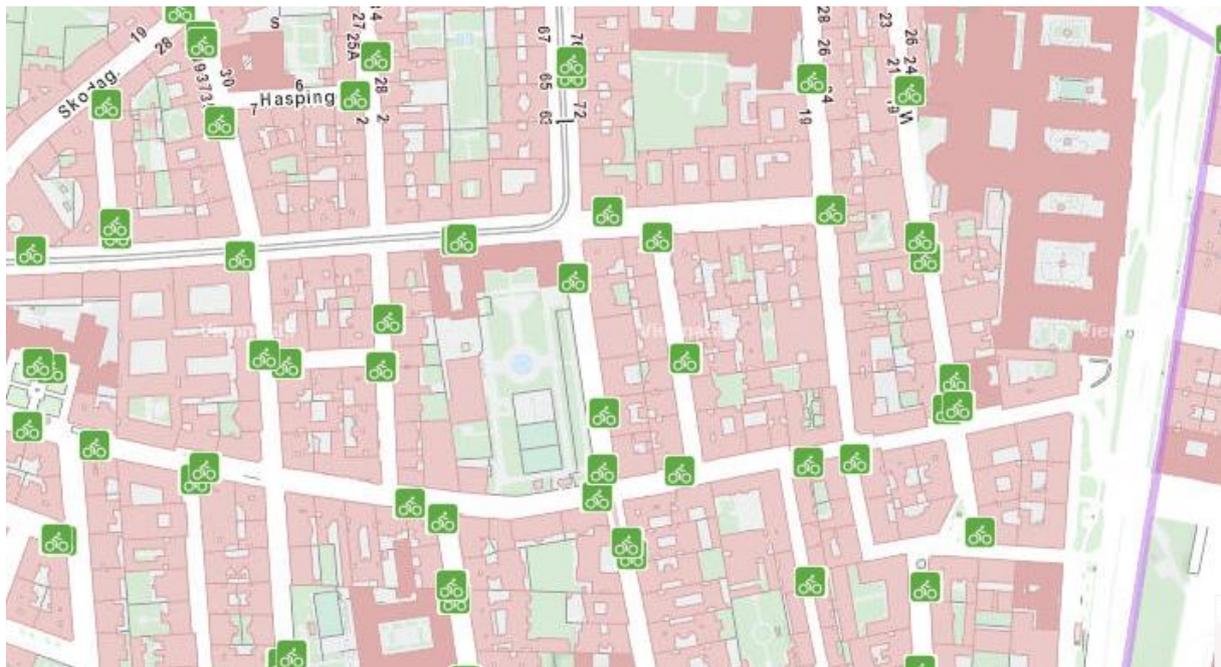


Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Wiener Stadtplan mit eingeblendeten Radabstellanlagen (© Vienna GIS)